



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 360 (Rezension / *Review*, 2019)

**Rechtliche Verfahren und religiöse Sanktionierung in
der griechisch-römischen Antike, hg. v. Daniela
Bonanno, Peter Funke, Matthias Haake (Stuttgart 2016)**

Gnomon 91, 2019, 754

© Beck Verlag (München) mit freundlicher Genehmigung
(<https://www.chbeck.de/buecher/zeitschriften/gnomon/>)

Schlagwörter: Recht und Religion

Key Words: law and religion<gerhard.thuer@oeaw.ac.at><https://www.oeaw.ac.at/m/thuer-gerhard/>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Corpus-Scriptorum-Ecclesiasticorum-Latinorum.html) and immensely useful.

Tempe, AZ

James J. O'Donnell

Daniela Bonanno, Peter Funke, Matthias Haake (Hrsgg.): *Rechtliche Verfahren und religiöse Sanktionierung in der griechisch-römischen Antike*. Akten einer deutsch-italienischen Tagung. Palermo, 11.–13. Dezember 2014. Stuttgart: Steiner 2016. 316 S.

Der Band ist die Frucht des Münsteraner Exzellenzclusters 'Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne', der mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes schließlich eine Gruppe deutscher und italienischer Doktoranden und arrivierter Gelehrter, Damen und Herren, zu einem 'Dialog' nach Palermo führte. 23 Autoren umkreisen die Themen Recht, Politik und Religion in Fallstudien; zusammenfassende Ergebnisse waren nicht angestrebt. Die Studien sind um drei Themen gruppiert, in denen jeweils die griechische und die römische Welt zusammengefasst sind, eine glückliche Entscheidung: 'Rechtliche Verfahren und religiöse Sanktionen in inner- und zwischenstaatlichen Beziehungen' (I. S. 19–94; vier griechische, zwei römische Beiträge), 'Göttliche Strafe und religiöse Sanktionierung: Formen, Wortschatz, Wirksamkeit' (II. 103–203; fünf/drei) und 'Das Heilige regeln' (III. 207–316; drei griechische, sechs römische, davon vier christlich-spätantike Beiträge). Ebenso zu begrüßen ist die fächerübergreifende Ausrichtung des Unternehmens, das Althistoriker, Vertreter der antiken Rechts- und der Religionsgeschichte vereint. Nach den detailreichen Studien wird ein Schlusswort nicht vermisst, doch hätte ein Quellenindex die Brauchbarkeit des Bandes erhöht.

Die Beiträge einzeln zu würdigen fehlt hier der Raum. Im ersten Themenkreis sind Amphiktyonie (Peter Funke), «il processo farsa» gegen Platää (Nicola Cusumano), Publikation von Staatsverträgen in Heiligtümern (Marie Drauschke) und Asyliedokumente (Katharina Knäpper) für den griechischen Bereich sowie municipale *sacra* und Senat (Annarosa Gallo) und

Priester in Tacitus' *Germania* (Lisa Strattmann) für den römischen behandelt.

Das Kapitel über göttliche Sanktionen beginnt mit *Nemesis* und *Dike* bei Hesiod (Daniela Bonanno) und dem Gebrauch von 'Sanktionswörtern' bei Herodot (Giovanni Ingarao), geht über zu den religiösen Sanktionen einer Amnestie (Sebastian Scharff) und der Überrumpelung der Pythia durch Alexander den Großen (Anna-Sophie Aletsee), um mit einem privatrechtlichem Akt, der sakralen Freilassung durch fiktiven Verkauf an eine Gottheit (Andrew Lepke) innewzuhalten. Den göttlichen Willen und die Brände Roms behandelt Alessia Terrinoni. Die gründliche Untersuchung der Eide im römischen Prozessrecht (Dedtlef Liebs) sticht hervor, gefolgt vom Eid im spätantiken Prozess (Eva-Maria Kuhn) – Eid und Fluch durchziehen mehr oder weniger den ganzen Band.

'Das Heilige regeln' beginnt mit der politischen Instrumentalisierung der Asebie (Matthias Haake), hierauf setzen sich Klaus Zimmermann (generell) und Claudio Biagetti (speziell) mit dem problematischen Konzept der heute so genannten *leges sacrae* bei den Griechen auseinander, gefolgt von der Behandlung orientalischer Kulte, der Magie und dem Christentum in der römischen Gesetzgebung (Pierangelo Buongiorno, Alessandro Saggiaro, Laura Mecella) sowie spätantiken religiös-politischen Problemen (Giorgio Ferri, Daniela Motta, Alister Filippini).

Wien

Gerhard Thür

Craige B. Champion: *The Peace of the Gods. Elite Religious Practices in the Middle Roman Republic*. Princeton/Oxford: Princeton UP 2017. XXV, 270 S. 32,95 £.

Il libro di Champion si pone un problema: le élites romane che celebravano riti religiosi utili per il mantenimento della loro supremazia credevano negli dèi e nell'efficacia della religione? Il quesito probabilmente non si sarebbe mai posto se Polibio non avesse scritto un brano sorprendente: 'A mio parere, lo stato romano si distingue in meglio soprattutto nella concezione degli dei. Credo anzi che a mantenere unito lo stato romano sia